

## Barocke einmal anders

(Go) Alles will einmal ausprobiert werden und so beschritt man im Juli 2004 andere Wege. Als Showprogramm gleichermassen wie als Prüfung aufgemacht gelangte unter dem Titel „Zauber der Barockpferde“ im Dreiländereck CH-D-F eine neue Dimension der Zuschauerunterhaltung zur Austragung.

### **Das Publikum richtete**

Das Wetter war Monate im voraus bestellt und anscheinend hat Petrus auch viel Freude an unseren Barocken, war doch just dieser Sonntag ein Tag, der sich seinen Namen verdient hat! Wäre nicht auch noch Ferienzeit gewesen, wären die Zuschauerströme bestimmt noch grösser gewesen. Zuschauer brauchte es, denn diese hatten an diesem Turnier eine spezielle Aufgabe. Anstelle gestrenger Richteraugen sollten diese die Darbietungen bewerten. Nun kostete eine Stimme Geld – Geld, welches dann den Teilnehmern bei den Preisverteilungen zusammen mit Plaketten und Flots ausgehändigt wurde.

Schon im Vorfeld wurde viel darüber diskutiert (und wohl auch einiges missverstanden) ob die Vorgehensweise nicht zu einem völlig verfälschten Resultat führen würde. Teils war es so, schliesslich hatten die Lokalmatadoren den Heimvorteil. Den Teilnehmern ging es aber weniger um eine gute Platzierung, als vielmehr darum, die Zuschauer gut zu unterhalten, sich einmal in einer sonst nirgends ausgeschriebenen Kategorie zu zeigen, mit einem jungen Pferd Erfahrungen zu sammeln oder auch einfach nur aus Spass an der ganzen Sache.

Das Konzept ging auf: Die Zuschauer wurden bestens und sehr abwechslungsreich unterhalten. Die Reiter, Fahrer und Pferde glänzten prunkvoller, zeigten sie doch die gelösteren Darbietungen, gerade weil nicht jeder einzelne Schritt von Richtern begutachtet wurde. So warfen auch kleine Patzer die Reiter nicht aus dem Konzept und wurden mit einem strahlenden Lachen quittiert.

### **Premieren**

Neu waren wie gesagt auch die ausgeschriebenen Prüfungen: Es konnten nicht nur die üblichen L- bis S-Küren, sondern auch Damensattel, am Wagen, am langen Zügel, Longier- und Freiheitsdressuren, Pas-de-Deux und – Trois gemeldet werden. Eine weitere Kategorie feierte Schweizer Premiere: „Piaffe-Contest“. Da nicht alle Kategorien vollbesetzt gemeldet wurden, konnten in der L- und M-Kür auch mehr als die maximal fünf Programme/ Prüfung ins Programm aufgenommen werden.

Schon fast als Fest der Portugiesen kann dieser Event in Biel-Benken angesehen werden: Nebst einem Kladruber, zwei Friesen, vier PREs und ebenso vielen Kreuzungen, standen siebzehn Lusitanos im Einsatz!

### **Darbietungen**

Im 10 Minuten-Takt (bei max. 6 Minuten Programmen) fing der Fahrplan mit den L-Küren um 9 Uhr an. Ein paar vereinzelte Zuschauer gesellten sich schon ums Viereck, als Filipa Teixeira mit ihrem 10-jährigen Nero die „portugiesischen Impressionen“ zum Auftakt in den Sand malte. Carbonero (And) in seiner schwarzen Jacke legte sich zum Ende von „Alegria“ mit Manuela Flückiger sogar noch nieder! „Baile debaixo el sol de Basilea“ von Gabriella Rabner und Priam, dem cremellofarbenen 8-jährigen Lusitanowallach erinnerte die Zuschauer an die Nähe zur Kulturstadt Basel. Mit Gitarrenklängen aus Aranjuez schritt der stattliche Schimmel Bonito (PRE) unter der stolzen Reiterin Catharina Bujnoch ins Geviert. Abgeschlossen wurde diese Kategorie mit einem Herren der Schöpfung: Christian Grossert zeigte seinen 5-jährigen Lusitanohengst Léviato in der „viagem de soho“.

Bevor diese Paare alle nochmals vor die Zuschauer traten, wurden zwei Longier- / Freiheitsdressuren gezeigt. Den zuvor schon gesehenen Nero sah man nun mit Verena Teixeira in einer Mischung aus Handarbeit, Longieren und Kunststückchen im „harmonischen Spiel“. Eine junge schwarze Perle, Teade fan de Prahtyshaalle, zeigte an der Doppellonge von Peter Bächer „mens en paard“. Nach der Ehrenrunde der L-Küren folgte die letzte Darbietung, „Pruebas“ - eine Freiheitsdressur von Daniela Studer und ihrem braunen Cruzado Tejero.

Wie schwierig es ist, im Damensattel zu reiten, zeigte, dass sich nur eine Teilnehmerin dazu angemeldet hatte: Nadine Niklaus auf dem 12-jährigen Lusitanoschimmel Lord. Dass dennoch auch M-Lektionen machbar sind, liess bestimmt einige der nun zahlreicheren Zuschauer staunen.

Zu ihr gesellten sich im Anschluss noch drei andere Teilnehmer zu einem Stelldichein der Piaffeure. Tejero nun unter dem Sattel von Daniela Studer, Marialva (Lusitanohengst,11) geritten von Claudia Zand und Jubileu (Lusitanowallach, 13) am langen Zügel von Beatrice Golaz piaffierten frei auf dem Platz bis zur Ehrenrunde der Longierer und Freiheitsdresseure. Dann wurde es ernst und die Piaffeure stellten sich einzeln dem Publikum.

Eine kurze Pause lud zum verschmaufen, bevor es mit den Pas-de-Deux' (leider fand sich kein Pas-de-Trois) weiter ging. „Portugal – Cavalos e Fado“ liess schon vorab erahnen, was die bekannte Katja Weis auf Hebreu (Lusitanohengst, 15) und Madrigal (Lusitanowallach, 10) unter Henrique Maya für eine Aufmachung und Musik gewählt hatten. Als zweites Paar ritten Lèviato unter Nicole Egger und Juliano (7) unter Christian Grossert – zwei Halbbrüder aus Portugal – zur „Feira portugues“ ein. Den Abschluss der Tänze zu zweien wurde schnell von den Zuschauern ins Herz geschlossen: „Ein Sonntagnachmittag im Barockgarten“ zeigten Nadja Gysi auf dem Friesen Sorbas und Deborah Boss im Damensättelchen des Shettys Zeus! Weit vor dem Zeitplan, also gab es wieder eine Pause für die Zuschauer, endete diese Kategorie.

Die M-Küren, die bestbesetzte Prüfung, wurde von Marialva unter Claudia Zand zum „Dança do Cavalo“ eröffnet. Zu „nòs dois“ reisten die neunjährige Lusitanostute (die Einzige) und ihre Reiterin Daniela Jenni extra aus Frankreich ein. Die nächsten beiden Themen wurden von Herren geritten: „Cavalheiro“ von Henrique Maya und Madrigal und „Flamenco Fantasy“ von Christian Grossert und Juliano, dem älteren der Brüder.

Gut, dass hier die Konkurrenz zeitlich getrennt wurde durch die Ehrenrunde der Pas-de-Deux', denn in Folge zeigte ein „Starokladrubský“ sein Können unter Iris Gobeli. Des 10-jährigen Altkladruberwallachs Name: Sacramoso Ephemeria – schön, dass diese Beiden Biel-Benken jedes Jahr mit einem tollen Ritt beehren! Feurig ging es weiter mit 11-jährigen PRE-Hengst Fuego 3 und der ebenso feurigen Eva-Maria Occhiuto zum „Ivarada new Flamenco“. Es blieb bei den PREs mit Habanero (8) und Helga Syz zum schönen Titel „Espagna“. Zum Abschluss trat der dunkelbraune Lusitanowallach Odaguarda (9) unter Eva Wiedmer in Aktion: „Jogo dança“. Viele verschiedene Klänge, Ausrüstungen, Pferde und Abläufe liessen keine Langeweile beim Publikum aufkommen!

Spätestens als die Kutsche von Higinio (Cruzadowallach, 12) mit Gaby Zimmerli um die Ecke bog, verliess auch der letzte Gast der Festwirtschaft seinen Platz und liess sich von „Agitación“ mitreissen. Nach einem Pferd vor der Kutsche mussten natürlich zwei daher und so spannte Emanuel Trueb nebst seinen siebenjährigen Nabo auch Tolerão, den vierjährigen und jüngsten Lusitano des Tages. Mit „Poesia“ und Tejero brachte Daniela Studer wieder etwas Ruhe auf die Ränge: Am langen Zügel zeigte sie ein schönes Programm – leider auch nur eine Einzel-Vorführung, aber es scheint schon so, dass „die Luft dort oben dünner wird“ und entsprechend weniger Leute die alten Künste beherrschen. Das Publikum goutierte diese Leistungen mit viel Applaus.

In weissem Smocking auf weissem Pferd trat „El Manifico“ Heliantus (PRE, 8) als Startnummer eins auf die Bühne der S-Küren. Die zweite Kür wurde von einem Andalusier gezeigt: „El Cid“ zum Thema hatte sich Helga Syz auf Babieca (14) gesetzt. Dies war auch der letzte Nicht-Lusitano des Tages. „Lustro“ ging es weiter mit Katja Weis im Barockkostüm auf Hebreu. Sylvia Stössel und Jaquetão (13) zeigten, was für sie der Titel „Legerezza“ bedeutet. Und zum Abschluss trat der fuchsfarbene Dourado (19) unter Regina Abt zu „Barokoko“-Klängen ins Viereck.

### **Nebst den Darbietungen**

Am Mittag und nach dem letzten Vorhang fanden die Zuschauerverlosungen der 100.- Gutscheine statt. Jede Stimmabgabe war zugleich Teilnahmechein an den Verlosungen und vielleicht war dies auch für einige Zuschauer Ansporn den Teilnehmern ihr Geld zu spenden. Jedenfalls musste keiner mit leeren Händen heim, allerdings sah man auch welche, die ihre „Gage“ in der Festwirtschaft begossen...

Ein Verkaufsstand mit iberischen Reitsportartikeln hatte sein Zelt aufgeschlagen und zog vor allem das Fachpublikum an, während man sich im Stimmbüro über die Rassen und kommende Turniere informieren konnte. Als Novität lag ein Gästebuch auf, wo sich jeder mit seinen Wünschen, Kritiken, Anregungen usw verewigen konnte. Einige nutzten diese Chance und so liess man nebst der zu Papier gebrachten Freude auch Verbesserungsvorschläge: Vielseits gewünscht ist eine Kombi-Richterei (Richter und Publikum) und die Zulassung anderer Rassen, die ein tristes Randleben zu führen haben.

Auch den Sponsoren gönnte man etwas frischen Wind. So wurden ihre Inserate nicht nur im Festführer gedruckt, sondern auch in goldene Bilderrahmen gerahmt in der Festwirtschaft ausgestellt. Zusammen mit farbigen Stoffen und einer gutgelaunten Crew liessen sich die Zuschauer gerne zu einem Glas spanischen Wein und einem Mahl im Schatten nieder. Auch ums Viereck war für Schatten gesorgt – die zahlreichen Sonnenbänke blieben (leider) bis in den Nachmittag frei.

Zusammengefasst haben alle einen tollen Tag verbracht und man darf gespannt sein, ob, wann und wo es zu einer Neuauflage dieser Innovation kommen wird.



Beatrice Golaz mit Jubileu im Piaffe-Contest  
© UR



Christian Grossert mit Juliano im PDD  
© UR



Henrique Maya (Madrigal) und Katja Weis (Hebrenu) im PDD  
© UR



Henrique Maya mit Madrigal im M  
© UR



Nadine Niklaus (Lord) im Damensattel  
© UR  
© UR = Uschi Regli, Wauwil



Nadja Gysi (Sorbas) und Deborah Boss (Zeus) im PDD  
© UR



Emanuel Trueb mit Nabo und Tolerão

© BG



Nadine Niklaus (Lord) Beatrice Golaz (Jubileu und Claudia Zand (Marialva) im Piaffe-Contest

© BG



Claudia Zand und Marialva in der Piaffe

© BG



Filipa Teixeira mit Jaquetão in der L

© BG



Christian Grossert mit Léviato in der L-Preisverteilung

© BG

© BG = Bea Golaz, Binningen